



Sozialistische
Jugend
Deutschlands –
Die Falken

Sexistische Gewalt ist keine Privatsache

Gewalt gegen Mädchen und Frauen zieht sich durch alle gesellschaftlichen Bereiche und hat verschiedenste Gesichter. Schläge und Vergewaltigungen sind nur die Spitze des Eisberges. Gewalt gegen Frauen ist strukturell verankert: Sie beginnt bei der Sprache, die Frauen nicht benennt. Und sie geht weiter bei der Werbung, die uns wenig bis gar nicht bekleidete Frauen auf riesigen Plakatwänden präsentiert, lediglich dazu da, ein Produkt zu verkaufen. Sie begegnet uns auf der Straße, wenn wir angemacht oder begripscht, wenn uns hinterher gepfiffen wird.

Zuhause begegnet sie uns in Form von Beleidigungen, Schlägen und Vergewaltigungen. 13 Prozent aller Frauen in Deutschland haben sexualisierte Gewalt erlebt. **Nur fünf Prozent aller Fälle werden überhaupt öffentlich gemacht!**

Kein Wunder, wenn wir immer wieder erleben, dass sexualisierte Übergriffen in der Öffentlichkeit verharmlost werden, geleugnet oder schnell als Intrigen abgetan. Oder sie gelten als das Produkt eines männlichen Sexualtriebes, der nicht gestoppt werden kann. Die (meist weiblichen) **Opfer sind dann eben selbst schuld, wenn sie sich zu aufreizend kleiden oder nachts auf der Straße unterwegs sind.**

Wir lassen uns das nicht einreden! Die meisten Fälle finden nicht nachts auf dunklen Straßen statt, die Täter sind keine Fremden, sondern Familienmitglieder, Partner oder Bekannte. **Die Öffentlichkeit ist nicht „zu gefährlich für Frauen“!** Der Mythos von der Unsicherheit in der Öffentlichkeit führt dazu, dass Mädchen und Frauen aus dem öffentlichen Raum verdrängt werden, sich z.B. nachts und in der U-Bahn unsicher bewegen und nicht laut in Erscheinung treten.

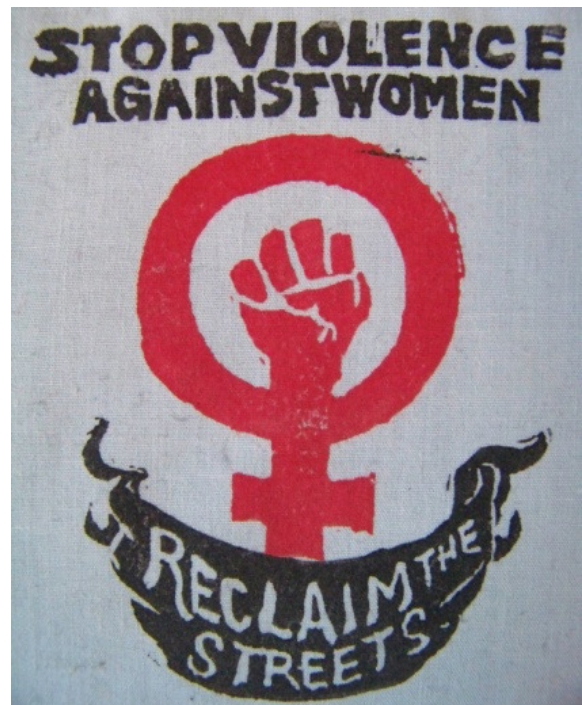
Die Übergriffe „passieren“ nicht einfach so, weil sich der Täter nicht unter Kontrolle hat. Sexistische Gewalt ist ein Versuch, Macht über das Opfer auszuüben, es zu beschmutzen und zu diskreditieren!

Sexualisierte Gewalt ist in den vergangenen Jahren immer weiter ins öffentliche Bewusstsein gelangt. Doch sie muss auch als diskutiert werden, was sie ist: ein Mittel zur Machtausübung gegenüber Frauen, um sie einzuschüchtern, zu beschämen und zu erniedrigen.

Deshalb gehen wir am 8. März, dem Internationalen Frauentag auf die Straße.

Wir erobern uns die Nacht zurück -

Women, reclaim the streets!



Hintergrund

Der 8. März ist der Tag, an dem Frauen auf Initiative von Clara Zetkin seit 100 Jahren weltweit auf ihre Benachteiligungen im öffentlichen und privaten Leben aufmerksam machen und ihr Recht auf Gleichberechtigung einfordern.

Forderungen nach Gleichberechtigung und dem gleichen Anteil an gesellschaftlichen Reichtum und Produktionsmitteln sind aktuell – hier und überall!